

neinenden Schritt vorzubereiten. Dafür hat, wie die russophile Partei, so auch das Ministerium Stolow und Fürst Ferdinand selber zur Kenntnis gebracht, denn sie sind Russland gegenüber nachgegangen. So ein russischer Minister hat eben sich, lag ihm ein Balkar vor den Füßen. Allerdings ist Stambulom der Kämpfer der bulgarischen Russenfreunde zum Opfer gefallen — mag auch persönliche Rache mit im Spiel gewesen sein —, aber es hat sicherlich keinen Rubel kostet, um diese Russenliebe zu tödlichen Hahnen gegen Stambul zu erhitzen. Dass jetzt die russische Hand in Bulgarien wieder führen wird, ist dagegen wahrscheinlich, denn es gilt wieder nachzusehen, da man mit einem Erfolg des anti-russischen Streikens rechnen muss.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Juli. Die Hinwendung der Versuche, den Ausbruch des Krieges von 1870/71 auf die „Fälschung“ der Kaiser-Dreiecks zurückzuführen, wird in das hellste Licht gelegt durch das Wortlaut der französischen Kriegserklärung, die wie folgt zu übersetzen ist:

Der unterzeichnete Reichskanzler Frankreichs hat in Aussicht der Geschichte, die er von seiner Regierung erhalten, die ihm folgende Mitteilung aus Frankreich. Er erwähnt des Herren Minister der außordentlichen Angelegenheiten Sr. Majestät des Königs von Preußen zu bringen.

Die Regierung Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen, indem sie des Herren einen preußischen Bringen auf den Thron von Spanien zu erheben, nur als ein gegen die territoriale Sicherheit Frankreichs gerichtetes Unternehmen betrachtet, hat sich in die Hoffnung gesetzt, dass sie gegen die Russische Regierung, die auf dem Kriege von 1870/71 verloren gegangen ist, von Sr. Majestät dem König eine Entschädigung für die Verlierer zu verlangen, das eine solche Combination sich nicht mit seiner Zustimmung vorkommen könnte.

Da Sr. Majestät der König von Preußen sich geweigert, die Befreiung zu erhalten, und im Gegenteil dem Reichskanzler Seiner Majestät des Kaisers der Franzosen bestätigt hat, dass er sich die Neutralität, wie für jede andere die Möglichkeit vorgesehenen, gedenkt, die Umstände so nahe zu ziehen, so hat die katholische Regierung in dieser Erklärung des Königs einen Frankreich ebenso wie das allgemeine europäische Gleichgewicht bedrohten Hintergedanken erkannt zu haben. Diese Erklärung ist noch verschämmt worden durch die den Katholiken zugängige Anzeige von der Regierung, der Vorsitzender des Reichstags zu empfehlen und auf irgend eine Art Auseinandersetzung mit ihm einzugehen.

In Folge dessen hat die französische Regierung die Verpflichtung zu haben, zuzugänglich für die Vertreibung ihrer Kriege und ihrer persönlichen Interessen zu sorgen, und, entschlossen, zu diesem Endzweck alle durch die ihr gehörige Macht gebotenen Maßregeln zu ergreifen, betrachtet sie sich von jetzt an als im Kriegsstande mit Preußen.

Der Unterzeichnete hat die Chefs, Sr. Großherzog u. s. m. die Sicherung seiner hochangestrebten Errungen auszubilden.

(unterzeichnet) Le Guard.

Berlin, 19. Juli 1870.

* Berlin, 19. Juli. In einer dieser Tage im zweiten Berliner Reichstagwahlkreis abgehaltenen sozialdemokratischen Wahlversammlung hat der Befürworter im Reichstag, Parteisekretär Fischer, den Wähler über seine parlamentarische Tätigkeit Bericht erstattet und fand dabei auch auf die Sache zu sprechen, die sich während der ersten Sitzung im neuen Reichstag abgesetzte ereignete, wo bekanntlich Biebricht und einige andere Sozialdemokraten beim Kaiserbalken ungewöhnliche Weise sitzen blieben. Von sozialdemokratischer Seite wurde der Schein zu erwecken geführt, dass diese sozialdemokratischen Abgeordneten durch das Hochübertragen worden wären, dass ihnen also, trotzdem es dem Parteigenossen Singer und anderen auf Nachfrage vorher gesagt worden, unbekannt geblieben sei, was Herr v. Biebricht, der damalige Reichstagspräsident, ein Kaiserbalken andringen werde. Der Vorfall erscheint nun aber nach den Mitteilungen des Abg. Fischer in ganz anderem Lichte. Derselbe hat nämlich, wie die „Staatsb. Zeit.“ berichtet, erklärt, es habe im Schosse der sozialdemokratischen Fraktion eine Besprechung darüber stattgefunden, ob nicht die gesammelten Fraktionen während des Kaiserbalkens im Saale bleiben und auf ihren Plätzen demonstrativ sitzen bleiben sollen. Das genannte Blatt knüpft daran folgende Bemerkungen: „Man geht wohl nicht sehr, wenn man behauptet, dass Biebricht bestrebt war, der diese Frage aufgeworfen hat. Da er aber damit in seiner Fraktion nicht durchdrang, blieb er mit einigen wenigen seiner extremen „Genossen“ auf eigene Faust im Sitzungssaal und probierte absichtlich die „Scheindisziplin“ an.“

Der Reichstagsvorsitz hat eine Beschlussfassung erlassen, wonach in Deutschland die Ausübung von Waffen und Schießbedarf, welche für die Häuser der Sammltheit oder für Aethiopien bestimmt sind, auf Weiteres verboten ist. Zusammenhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 5000,- Gefangen bis zu 3 Monaten allein oder in Verbindung mit einander,

und mit Einziehung der zur Ausfahrt bestimmten Gegenstände bestraft. Die Verordnung tritt am 1. September d. J. in Kraft.

Das Telegramm über die Ausmündung der Fahnen der Berliner Garnison ist nach dem Reichstag, folgendermaßen zu berichtigten: Der General-Lieutenant Graf von Wartensleben, Commandeur der Garde-Cavallerie-Division, welcher den bewaffneten commandirenden General des Garde-Corps vertritt, verlas die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 27. Januar d. J. und gab Johann den Befehl zur Schmiedung der Fahnen und Standarten. Darauf beschließen die Regiments-Commandeure der Cavallerie, bzw. die Bataillons-Commandeure der Infanterie-Truppen, die von jedem Truppenteil zur Stelle gebrachten Brüder von Eichenlaub an den Spieren der Standarten, bspw. Fahnen. Der General-Lieutenant Graf von Wartensleben brachte also eine Eiche an den Kaiser aus und gab darauf den Befehl zum Abschneiden.

Den Zeitungen geht eine Mitteilung zu, dass am Sonntag, den 18. August, dem Jahrestag des Schlages von St. Privat, am Befehl des Kaisers unter Teilnahme des prahlenden Kriegervereins auf dem Tempelhofer Felde ein Feldgottesdienst für die Soldaten der Garnison stattfinden soll, an dem eine Parade mit anschließendem Feuerwerk. Windstoss diese lege Nachricht beruft auf einem Artikel. Am 18. August findet auch die Gründungsfeier zum Kaiser-Wilhelm-Denkmal statt, und es ist bekannt, dass Einladungen an die Bundesfürsten aus diesem Anlass nicht ergehen werden.

Über die Reisedispositionen des Kaisers verlautet, dass er am Montag, den 29. Juli nach der Fahrt nach Schweidnitz heimkehren und vornehmlich drei bis vier Tage auf deutschem Boden verweilen will, um sich ab dann an Bord der „Hohenlohe“ nach England zu begeben. Anfang August wird die Fahrt nach England durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal unternommen. Um die Wite desseßlen Monats dampft der Kaiser nach Wilhelmshaven und kehrt dann nach Berlin zurück.

Wie Zeitungsmärkte mitteilten, waren bei der Meppener Windkraftausstellung am 16. d. M. auch die volksparteilichen Reichstagsabgeordneten Bayrer und Albert Erziger durch telegraphische Glückwünsche vertreten. Natürlich im Namen jener geistigen Freiheit, welche in den Parteidispositionen des Herren oben an steht. Für die Reichstagsabgeordnete von Reutlingen und Barel, welche ohne die Centrumsstimmen gegen die Mittelparteien nicht zu behaupten wären, kann man immerhin den Namen des Oberhauses der „Schwarzen“ eine Aufwidrigung darbringen!

Das sozialdemokratische Agrarprogramm wird in dem Organ des Reichstagsabgeordneten Schäppel, im „Sozialdemokrat“, wie folgt tituliert:

Von der plötzlichen Begeisterung für den sozialdemokratischen Betrieb ist den neuen Programmabgeordneten nichts mehr zu spüren; der Mensch des Reichstagsabgeordneten Hypotheken- und Grundhütern ist wieder aufgenommen, aber nicht — wie es in Bremen zum Windes Willen zweifellos doch — um der steigenden Bedeutung des landwirtschaftlichen Klein- und Mittelbetriebes einzutreten zu können. Ein „Sozialstaat“ der Gemeinden ist statuit, aber die Gemeinden werden wohl kaum dazu in die Lage kommen, von diesem Recht Gebrauch zu machen, während die bürgerliche Agrarier hier eine Pflicht der Gemeinde annehmen sollten. Die Gemeinde kann Grundhüter haben, wenn sie will, wie ein anderes Bauerherr, das ist Westfälisch. Ein Kommissar ist von utopischen und realistischen Regelungen im allgemeinen freigestanden, so leicht man ihnen Gehörsame kann, dass die unverträgliche Prangklage an, in die sie durch die freihalten Käfer verhandlungen gekommen waren — besonders wurde in Köln die Debatte geschlossen, ob sie eigentlich begonnen hatte. Nun jedoch, die Kölner Revolution „Bauernkampf“ und „Bauernkampftag“! Mit dem letzteren konnte die Kölner Kommission gar nichts anfangen, denn sie steht zur Kritik und war auf Redebüchern: auf die Vereinfachung der Arbeitsteilung und auf Ausdehnung der Arbeitsteilung der Arbeitsteilung stehende Personen, auf die Organisation von Landwirtschaftsverbänden und -Kamänen. Hier, in den Arbeitsteilungen, hat sich mittlerweile das Gesamtprogramm mit einem Polen. An der Hand der Wahlkreis-Kreis die Zahl der polnischen Stimmen niemals niedriger gewesen ist als in den Kulturmäppjahren, das also in der Zeit, wo Graf Ledóchowski von Polen vergeblich war, die deutsche katholische Bevölkerung sich absolut nicht getrennen fühlte, das polnische Element gegen das Deutlichkeit zu verjüngen. Die deutschnische Steigerung der polnischen Stimmen in Folge der Unterstützung offiziell nationalen Pflichten durch die vereinte Arbeit der polnischen Geistlichkeit und deutscher Cleriker führt in Verbindung gebrachte deutscher katholischer Wähler, so ist bei den Wahlen im Jahre 1893 und 1894 deutlich erkennbar; sie fällt um so mehr auf, als die polnischen Stimmen im Jahre 1890 um rund 100000 gestiegen sind. Wie erinnern daran, dass der Erzbischof Dünker am 30. Mai 1890 in Posen gesprochen ist und Herr v. Stadtwald seit dem Sommer 1891 amtiert.

* Bremen, 19. Juli. Die bevorstehende Stichwahl in Bremens Kreisgemarkung sieht dem Tagblatt die Auseinandersetzung von streitenden Bauern und Bauernwirtern eröffnet. Die Polizeiverwaltung durch Bauernwirte eine Verordnung, nach welcher unter Aufruhr Strafen jegliche Zusammenrottung streng verbietet wird.

* Bremen, 19. Juli. Der Wahlkreis scheint sich zu einer Art Schlangen auszuwandern. Der „Vorwärts“ meldet in einer heutigen Nummer: „Gestern hat Herr Dr. Haas in einer vertraulichen Versammlung von seinen Volksgruppen im Reichstag Abstand genommen. Er wird in zwei oder drei Wochen verlassen, aber noch nicht endgültig. Er wird nämlich ein gezieltes Abstiegsquartier (H) in Wittenberg suchen, wo er sich entschlossen ist, wo er es für möglich hält, dieses zu verjüngen. Der deutschnische Steigerung der polnischen Stimmen in Folge der Unterstützung offiziell nationalen Pflichten durch die vereinte Arbeit der polnischen Geistlichkeit und deutscher Cleriker führt in Verbindung gebrachte deutscher katholischer Wähler, so ist bei den Wahlen im Jahre 1893 und 1894 deutlich erkennbar; sie fällt um so mehr auf, als die polnischen Stimmen im Jahre 1890 um rund 100000 gestiegen sind. Wie erinnern daran, dass der Erzbischof Dünker am 30. Mai 1890 in Posen gesprochen ist und Herr v. Stadtwald seit dem Sommer 1891 amtiert.“

* Bremen, 19. Juli. Der Fall Haas scheint sich zu einer Art Schlangen auszuwandern. Der „Vorwärts“ meldet in einer heutigen Nummer: „Gestern hat Herr Dr. Haas in einer vertraulichen Versammlung von seinen Volksgruppen im Reichstag Abstand genommen. Er wird in zwei oder drei Wochen verlassen, aber noch nicht endgültig. Er wird nämlich ein gezieltes Abstiegsquartier (H) in Wittenberg suchen, wo er sich entschlossen ist, wo er es für möglich hält, dieses zu verjüngen. Der deutschnische Steigerung der polnischen Stimmen in Folge der Unterstützung offiziell nationalen Pflichten durch die vereinte Arbeit der polnischen Geistlichkeit und deutscher Cleriker führt in Verbindung gebrachte deutscher katholischer Wähler, so ist bei den Wahlen im Jahre 1893 und 1894 deutlich erkennbar; sie fällt um so mehr auf, als die polnischen Stimmen im Jahre 1890 um rund 100000 gestiegen sind. Wie erinnern daran, dass der Erzbischof Dünker am 30. Mai 1890 in Posen gesprochen ist und Herr v. Stadtwald seit dem Sommer 1891 amtiert.“

* Straßburg, 18. Juli. Der Gemeinderat bewilligte in seiner gestrigen Sitzung einen Credit von 465 500,- für Vermehrung und Erweiterung des Postenbetriebs.

* Wien, 19. Juli. Das Abgeordnetenhaus hat heute das Budget mit das Finanzgesetz mit großer Mehrheit an-

genommen. Bei der Schlussabstimmung über das Finanzgesetz erhielt Bürger-Ramms der Nationalen wegen „Gilli“ und wegen des bevorstehenden Ausgleichs mit Ungarn gegen das Budget zu stimmen; wegen „Gilli“ erhielt auch Botschafter Ramms der Deutschen Nationalen und Baron Ramms der seinem Club angehörenden kleinen Abgeordneten gegen das Budget zu stimmen. Graf Rußwurm erklärte, die einzige Deutsche Linie weiter kein gewissenes die nationalen Interessen sei, der der Befreiung beisteht, und weiterhin ihre nationale Würde erhält, aber die Wahrung des Budgets in dieser Zeit sei der gegenwärtigen preußischen Regierung gegenüber eines Untergrundsatzes und nicht die Erhaltung slowenischer Parallelen in Gilli nicht verhindern; deshalb werde er und die Mehrheit seiner Parteigenossen für das Budget stimmen. (Graf Rußwurm.) — Ein Schlag der Sitzung brachte Zweier des deutschnischen Kriegsministeriums gegen die Gewerbereform-Revolte vorzulegen, worauf der Kriegsminister den Reichsminister für Invaliditäts- und Altersversicherung vom Reichsversicherungsamt die Ergebnisse der Rentenverteilung im Jahre 1894 mitgeteilt werden.

Im Monat Juni wurden in Berlin 370 Proben von Rohrzucker mitamt untersucht, wovon 47 zu Beurteilung von Eichenlaub an den Spieren der Standarten, bzw. die Bataillons-Commandeure der Infanterie-Truppen, die von jedem Truppenteil zur Stelle gebrachten Brüder von Eichenlaub an den Spieren der Standarten, bzw. Fahnen. Der General-Lieutenant Graf von Wartensleben brachte also eine Eiche an den Kaiser aus und gab darauf den Befehl zum Überführen.

Den Zeitungen geht eine Mitteilung zu, dass am Sonntag, den 18. August, dem Jahrestag des Schlages von St. Privat, am Befehl des Kaisers unter Teilnahme des prahlenden Kriegervereins auf dem Tempelhofer Felde ein Feldgottesdienst für die Soldaten der Garnison stattfinden soll, an dem eine Parade mit anschließendem Feuerwerk.

Am Montag, den 19. August, wurde der Käfer-Wille, der einzige Deutsche Linie weiter kein gewissenes die nationalen Interessen sei, der der Befreiung beisteht, und weiterhin ihre nationale Würde erhält, aber die Wahrung des Budgets in dieser Zeit sei der gegenwärtigen preußischen Regierung gegenüber eines Untergrundsatzes und nicht die Erhaltung slowenischer Parallelen in Gilli nicht verhindern; deshalb werde er und die Mehrheit seiner Parteigenossen für das Budget stimmen. (Graf Rußwurm.) — Ein Schlag der Sitzung brachte Zweier des deutschnischen Kriegsministeriums gegen die Gewerbereform-Revolte vorzulegen, worauf der Kriegsminister den Reichsminister für Invaliditäts- und Altersversicherung vom Reichsversicherungsamt die Ergebnisse der Rentenverteilung im Jahre 1894 mitgeteilt werden.

Dem Botschafter des Reichs von Niederösterreich-Ungarn W. B. Gronfeldt zu Salzburg wurde der Käfer-Wille, der einzige Deutsche Linie weiter kein gewissenes die nationalen Interessen sei, der der Befreiung beisteht, und weiterhin ihre nationale Würde erhält, aber die Wahrung des Budgets in dieser Zeit sei der gegenwärtigen preußischen Regierung gegenüber eines Untergrundsatzes und nicht die Erhaltung slowenischer Parallelen in Gilli nicht verhindern; deshalb werde er und die Mehrheit seiner Parteigenossen für das Budget stimmen. (Graf Rußwurm.) — Ein Schlag der Sitzung brachte Zweier des deutschnischen Kriegsministeriums gegen die Gewerbereform-Revolte vorzulegen, worauf der Kriegsminister den Reichsminister für Invaliditäts- und Altersversicherung vom Reichsversicherungsamt die Ergebnisse der Rentenverteilung im Jahre 1894 mitgeteilt werden.

Dem Botschafter des Reichs von Niederösterreich-Ungarn W. B. Gronfeldt zu Salzburg wurde der Käfer-Wille, der einzige Deutsche Linie weiter kein gewissenes die nationalen Interessen sei, der der Befreiung beisteht, und weiterhin ihre nationale Würde erhält, aber die Wahrung des Budgets in dieser Zeit sei der gegenwärtigen preußischen Regierung gegenüber eines Untergrundsatzes und nicht die Erhaltung slowenischer Parallelen in Gilli nicht verhindern; deshalb werde er und die Mehrheit seiner Parteigenossen für das Budget stimmen. (Graf Rußwurm.) — Ein Schlag der Sitzung brachte Zweier des deutschnischen Kriegsministeriums gegen die Gewerbereform-Revolte vorzulegen, worauf der Kriegsminister den Reichsminister für Invaliditäts- und Altersversicherung vom Reichsversicherungsamt die Ergebnisse der Rentenverteilung im Jahre 1894 mitgeteilt werden.

Dem Botschafter des Reichs von Niederösterreich-Ungarn W. B. Gronfeldt zu Salzburg wurde der Käfer-Wille, der einzige Deutsche Linie weiter kein gewissenes die nationalen Interessen sei, der der Befreiung beisteht, und weiterhin ihre nationale Würde erhält, aber die Wahrung des Budgets in dieser Zeit sei der gegenwärtigen preußischen Regierung gegenüber eines Untergrundsatzes und nicht die Erhaltung slowenischer Parallelen in Gilli nicht verhindern; deshalb werde er und die Mehrheit seiner Parteigenossen für das Budget stimmen. (Graf Rußwurm.) — Ein Schlag der Sitzung brachte Zweier des deutschnischen Kriegsministeriums gegen die Gewerbereform-Revolte vorzulegen, worauf der Kriegsminister den Reichsminister für Invaliditäts- und Altersversicherung vom Reichsversicherungsamt die Ergebnisse der Rentenverteilung im Jahre 1894 mitgeteilt werden.

Dem Botschafter des Reichs von Niederösterreich-Ungarn W. B. Gronfeldt zu Salzburg wurde der Käfer-Wille, der einzige Deutsche Linie weiter kein gewissenes die nationalen Interessen sei, der der Befreiung beisteht, und weiterhin ihre nationale Würde erhält, aber die Wahrung des Budgets in dieser Zeit sei der gegenwärtigen preußischen Regierung gegenüber eines Untergrundsatzes und nicht die Erhaltung slowenischer Parallelen in Gilli nicht verhindern; deshalb werde er und die Mehrheit seiner Parteigenossen für das Budget stimmen. (Graf Rußwurm.) — Ein Schlag der Sitzung brachte Zweier des deutschnischen Kriegsministeriums gegen die Gewerbereform-Revolte vorzulegen, worauf der Kriegsminister den Reichsminister für Invaliditäts- und Altersversicherung vom Reichsversicherungsamt die Ergebnisse der Rentenverteilung im Jahre 1894 mitgeteilt werden.

Dem Botschafter des Reichs von Niederösterreich-Ungarn W. B. Gronfeldt zu Salzburg wurde der Käfer-Wille, der einzige Deutsche Linie weiter kein gewissenes die nationalen Interessen sei, der der Befreiung beisteht, und weiterhin ihre nationale Würde erhält, aber die Wahrung des Budgets in dieser Zeit sei der gegenwärtigen preußischen Regierung gegenüber eines Untergrundsatzes und nicht die Erhaltung slowenischer Parallelen in Gilli nicht verhindern; deshalb werde er und die Mehrheit seiner Parteigenossen für das Budget stimmen. (Graf Rußwurm.) — Ein Schlag der Sitzung brachte Zweier des deutschnischen Kriegsministeriums gegen die Gewerbereform-Revolte vorzulegen, worauf der Kriegsminister den Reichsminister für Invaliditäts- und Altersversicherung vom Reichsversicherungsamt die Ergebnisse der Rentenverteilung im Jahre 1894 mitgeteilt werden.

Dem Botschafter des Reichs von Niederösterreich-Ungarn W. B. Gronfeldt zu Salzburg wurde der Käfer-Wille, der einzige Deutsche Linie weiter kein gewissenes die nationalen Interessen sei, der der Befreiung beisteht, und weiterhin ihre nationale Würde erhält, aber die Wahrung des Budgets in dieser Zeit sei der gegenwärtigen preußischen Regierung gegenüber eines Untergrundsatzes und nicht die Erhaltung slowenischer Parallelen in Gilli nicht verhindern; deshalb werde er und die Mehrheit seiner Parteigenossen für das Budget stimmen. (Graf Rußwurm.) — Ein Schlag der Sitzung brachte Zweier des deutschnischen Kriegsministeriums gegen die Gewerbereform-Revolte vorzulegen, worauf der Kriegsminister den Reichsminister für Invaliditäts- und Altersversicherung vom Reichsversicherungsamt die Ergebnisse der Rentenverteilung im Jahre 1894 mitgeteilt werden.

Dem Botschafter des Reichs von Niederösterreich-Ungarn W. B. Gronfeldt zu Salzburg wurde der Käfer-Wille, der einzige Deutsche Linie weiter kein gewissenes die nationalen Interessen sei, der der Befreiung beisteht, und weiterhin ihre nationale Würde erhält, aber die Wahrung des Budgets in dieser Zeit sei der gegenwärtigen preußischen Regierung gegenüber eines Untergrundsatzes und nicht die Erhaltung slowenischer Parallelen in Gilli nicht verhindern; deshalb werde er und die Mehrheit seiner Parteigenossen für das Budget stimmen. (Graf Rußwurm.) — Ein Schlag der Sitzung brachte Zweier des deutschnischen Kriegsministeriums gegen die Gewerbereform-Revolte vorzulegen, worauf der Kriegsminister den Reichsminister für Invaliditäts- und Altersversicherung vom Reichsversicherungsamt die Ergebnisse der Rentenverteilung im Jahre 1894 mitgeteilt werden.

Dem Botschafter des Reichs von Niederösterreich-Ungarn W. B. Gronfeldt zu Salzburg wurde der Käfer-Wille, der einzige Deutsche Linie weiter kein gewissenes die nationalen Interessen sei, der der Befreiung beisteht, und weiterhin ihre nationale Würde erhält, aber die Wahrung des Budgets in dieser Zeit sei der gegenwärtigen preußischen Regierung gegenüber eines Untergrundsatzes und nicht die Erhaltung slowenischer Parallelen in Gilli nicht verhindern; deshalb werde er und die Mehrheit seiner Parteigenossen für das Budget stimmen. (Graf Rußwurm.) — Ein Schlag der Sitzung brachte Zweier des deutschnischen Kriegsministeriums gegen die Gewerbereform-Revolte vorzulegen, worauf der Kriegsminister den Reichsminister für Invaliditäts- und Altersversicherung vom Reichsversicherungsamt die Ergebnisse der Rentenverteilung im Jahre 1894 mitgeteilt werden.

Dem Botschafter des Reichs von Niederösterreich-Ungarn W. B. Gronfeldt zu Salzburg wurde der Käfer-Wille, der einzige Deutsche Linie weiter kein gewissenes die nationalen Interessen sei, der der Befreiung beisteht, und weiterhin ihre nationale Würde erhält, aber die Wahrung des Budgets in dieser Zeit sei der gegenwärtigen preußischen Regierung gegenüber eines Untergrundsatzes und nicht die Erhaltung slowenischer Parallelen in Gilli nicht verhindern; deshalb werde er und die Mehrheit seiner Parteigenossen für das Budget stimmen. (Graf Rußwurm.) — Ein Schlag der Sitzung

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 20. Juli, 12 Uhr 15 Min. (Endigungssumme)
Oest.Credit Act. 247,75 Tal. Goldrente 100,00
Oest. St. Staats 100,00
Lehrbuch 40,00 K. Kronen 90,00
Warenh. 90,00 Warenh. 90,00
Lehrbuch 90,00 Marken, alle 90,00
do. Meridian 100,00 Marken, alle 90,00
Deutsche Com. 110,40 Turkestan, And. 100,00
Darmstädter 100,00 —
Deutsche Bank 104,25 Russ. Ans. v. 1890 100,00
Deutsche Bank 105,40 do. Consols 102,80
do. Russ. 100,00
Böschleben, R. 27,50 Russ. 100,00
Eisenbahnbahn 147,40 do. Reichsbahn 100,00
Prinz Reuß 90,00 Consols 100,00
Gothaerbahn 100,00 Dert.-Dr. Reich 100,00
Schw. Central 140,40 Leibsch. Börsen 100,00
do. Russ. 100,00 Mainz-Ludwigsburg 110,00
do. Russ. 100,00 Werra-Bahn 100,00
Tendenz: Fest.

Berlin, 20. Juli, 12 Uhr 45 Min.
Oest. Goldrente 248,75 Durian, Daim. 99,75 Ling. Krooner. 100,00
Oest. St. Staats 100,00 K. Krooner. 90,00
Lehrbuch 100,00 Russ. 100,00
do. Russ. 100,00 Russ. 100,00
Meridian 100,00 Russ. 100,00
Deutsche Com. 110,40 Turkestan, And. 100,00
Darmstädter 100,00 —
Deutsche Bank 104,25 Russ. Ans. v. 1890 100,00
Deutsche Bank 105,40 do. Consols 102,80
do. Russ. 100,00
Böschleben, R. 27,50 Russ. 100,00
Eisenbahnbahn 147,40 do. Reichsbahn 100,00
Prinz Reuß 90,00 Consols 100,00
Gothaerbahn 100,00 Dert.-Dr. Reich 100,00
Schw. Central 140,40 Leibsch. Börsen 100,00
do. Russ. 100,00 Mainz-Ludwigsburg 110,00
do. Russ. 100,00 Werra-Bahn 100,00
Tendenz: Fest.

Berlin, 20. Juli, 12 Uhr 45 Min. (Endigungssumme)

Oest. Goldrente 248,75 Durian, Daim. 99,75 Ling. Krooner. 100,00
Oest. St. Staats 100,00 K. Krooner. 90,00
Lehrbuch 100,00 Russ. 100,00
do. Russ. 100,00 Russ. 100,00
Meridian 100,00 Russ. 100,00
Deutsche Com. 110,40 Turkestan, And. 100,00
Darmstädter 100,00 —
Deutsche Bank 104,25 Russ. Ans. v. 1890 100,00
Deutsche Bank 105,40 do. Consols 102,80
do. Russ. 100,00
Böschleben, R. 27,50 Russ. 100,00
Eisenbahnbahn 147,40 do. Reichsbahn 100,00
Prinz Reuß 90,00 Consols 100,00
Gothaerbahn 100,00 Dert.-Dr. Reich 100,00
Schw. Central 140,40 Leibsch. Börsen 100,00
do. Russ. 100,00 Mainz-Ludwigsburg 110,00
do. Russ. 100,00 Werra-Bahn 100,00
Tendenz: Fest.

Berlin, 20. Juli, 12 Uhr 45 Min. (Endigungssumme)

befolgt werden. Für letztere wurden strengere Berichte auf Eisenbahn- und Montanwährung. Da eine schlechtere Bewertung des Eisenbaus bei festen Preisen kostet, umso Tiefen erfüllt der Anteil des Halbjahresgewinnes der Börsen am niedrigeren Konsensatz, weil der Bericht für das zweite Halbjahr keine Aussicht auf ein gleich besseres Ergebnis zulässt. Auch die sonstigen Verkäufe sind weiter nachgegangen. Fonds geschieden. Privatdecoit P. Proc. Sohnius durchweg fest.

Berlin, 20. Juli, 12 Uhr 45 Min. (Endigungssumme)

Berl. Elekt.-Ges. 100,00 Nord. Lloyd 100,00
Oest. St. Staats 100,00 Russ. 100,00
Lehrbuch 100,00 Deutsche Bank 100,00
Böschleben, R. 27,50 Russ. 100,00
Eisenbahnbahn 147,40 do. Reichsbahn 100,00
Prinz Reuß 90,00 Consols 100,00
Gothaerbahn 100,00 Dert.-Dr. Reich 100,00
Schw. Central 140,40 Leibsch. Börsen 100,00
do. Russ. 100,00 Mainz-Ludwigsburg 110,00
do. Russ. 100,00 Werra-Bahn 100,00
Tendenz: Fest.

Berlin, 20. Juli, 12 Uhr 45 Min. (Endigungssumme)

Berl. Elekt.-Ges. 100,00 Nord. Lloyd 100,00
Oest. St. Staats 100,00 Russ. 100,00
Lehrbuch 100,00 Deutsche Bank 100,00
Böschleben, R. 27,50 Russ. 100,00
Eisenbahnbahn 147,40 do. Reichsbahn 100,00
Prinz Reuß 90,00 Consols 100,00
Gothaerbahn 100,00 Dert.-Dr. Reich 100,00
Schw. Central 140,40 Leibsch. Börsen 100,00
do. Russ. 100,00 Mainz-Ludwigsburg 110,00
do. Russ. 100,00 Werra-Bahn 100,00
Tendenz: Fest.

Berlin, 20. Juli, 12 Uhr 45 Min. (Endigungssumme)

Berl. Elekt.-Ges. 100,00 Nord. Lloyd 100,00
Oest. St. Staats 100,00 Russ. 100,00
Lehrbuch 100,00 Deutsche Bank 100,00
Böschleben, R. 27,50 Russ. 100,00
Eisenbahnbahn 147,40 do. Reichsbahn 100,00
Prinz Reuß 90,00 Consols 100,00
Gothaerbahn 100,00 Dert.-Dr. Reich 100,00
Schw. Central 140,40 Leibsch. Börsen 100,00
do. Russ. 100,00 Mainz-Ludwigsburg 110,00
do. Russ. 100,00 Werra-Bahn 100,00
Tendenz: Fest.

Berlin, 20. Juli, 12 Uhr 45 Min. (Endigungssumme)

Berl. Elekt.-Ges. 100,00 Nord. Lloyd 100,00
Oest. St. Staats 100,00 Russ. 100,00
Lehrbuch 100,00 Deutsche Bank 100,00
Böschleben, R. 27,50 Russ. 100,00
Eisenbahnbahn 147,40 do. Reichsbahn 100,00
Prinz Reuß 90,00 Consols 100,00
Gothaerbahn 100,00 Dert.-Dr. Reich 100,00
Schw. Central 140,40 Leibsch. Börsen 100,00
do. Russ. 100,00 Mainz-Ludwigsburg 110,00
do. Russ. 100,00 Werra-Bahn 100,00
Tendenz: Fest.

Berlin, 20. Juli, 12 Uhr 45 Min. (Endigungssumme)

Berl. Elekt.-Ges. 100,00 Nord. Lloyd 100,00
Oest. St. Staats 100,00 Russ. 100,00
Lehrbuch 100,00 Deutsche Bank 100,00
Böschleben, R. 27,50 Russ. 100,00
Eisenbahnbahn 147,40 do. Reichsbahn 100,00
Prinz Reuß 90,00 Consols 100,00
Gothaerbahn 100,00 Dert.-Dr. Reich 100,00
Schw. Central 140,40 Leibsch. Börsen 100,00
do. Russ. 100,00 Mainz-Ludwigsburg 110,00
do. Russ. 100,00 Werra-Bahn 100,00
Tendenz: Fest.

Berlin, 20. Juli, 12 Uhr 45 Min. (Endigungssumme)

Berl. Elekt.-Ges. 100,00 Nord. Lloyd 100,00
Oest. St. Staats 100,00 Russ. 100,00
Lehrbuch 100,00 Deutsche Bank 100,00
Böschleben, R. 27,50 Russ. 100,00
Eisenbahnbahn 147,40 do. Reichsbahn 100,00
Prinz Reuß 90,00 Consols 100,00
Gothaerbahn 100,00 Dert.-Dr. Reich 100,00
Schw. Central 140,40 Leibsch. Börsen 100,00
do. Russ. 100,00 Mainz-Ludwigsburg 110,00
do. Russ. 100,00 Werra-Bahn 100,00
Tendenz: Fest.

Berlin, 20. Juli, 12 Uhr 45 Min. (Endigungssumme)

Berl. Elekt.-Ges. 100,00 Nord. Lloyd 100,00
Oest. St. Staats 100,00 Russ. 100,00
Lehrbuch 100,00 Deutsche Bank 100,00
Böschleben, R. 27,50 Russ. 100,00
Eisenbahnbahn 147,40 do. Reichsbahn 100,00
Prinz Reuß 90,00 Consols 100,00
Gothaerbahn 100,00 Dert.-Dr. Reich 100,00
Schw. Central 140,40 Leibsch. Börsen 100,00
do. Russ. 100,00 Mainz-Ludwigsburg 110,00
do. Russ. 100,00 Werra-Bahn 100,00
Tendenz: Fest.

Berlin, 20. Juli, 12 Uhr 45 Min. (Endigungssumme)

Berl. Elekt.-Ges. 100,00 Nord. Lloyd 100,00
Oest. St. Staats 100,00 Russ. 100,00
Lehrbuch 100,00 Deutsche Bank 100,00
Böschleben, R. 27,50 Russ. 100,00
Eisenbahnbahn 147,40 do. Reichsbahn 100,00
Prinz Reuß 90,00 Consols 100,00